

Monatsrapport der Gemeindepräsidentin, November 2024

Fich stimadas jauras, fich stimats jauers,

UNESCO Biosfera Engiadina Val Müstair: Der Schweizerische Nationalpark wurde 1979 zum ersten Schweizer Biosphärenreservat der UNESCO ernannt. 1995 hat die UNESCO in Sevilla das Konzept der Biosphärenreservate erheblich angepasst und modernisiert. Den neuen Anforderungen der UNESCO wurde der SNP nicht mehr gerecht, da er ausschliesslich aus einer streng geschützten Kernzone besteht. Aus diesem Grund hat der SNP ab 2001 die Zusammenarbeit mit dem Val Müstair gesucht, um dort eine Pflege- und Entwicklungszone einzurichten. In einem ersten Schritt hat die Biosfera Val Müstair den Status eines regionalen Naturparks gemäss neuem Natur- und Heimatschutzgesetz (NHG) beantragt. Der regionale Naturpark Biosfera Val Müstair ist seit 2010 vom Bund als regionaler Naturpark anerkannt. Am 2. Juni 2010 hat die UNESCO mit zwei Auflagen das Label provisorisch erteilt. Zusammen mit der Gemeinde Scuol und dem Val Müstair bildet der Schweizerische Nationalpark (SNP) das UNESCO-Biosphärenreservat Engiadina Val Müstair. Grundgedanke des Biosphärenreservats ist der nachhaltige Umgang des Menschen mit der Natur. Als Modellregion sollen sie zeigen, dass sich nachhaltiges Wirtschaften lohnt.

Im Jahre 2015 hat die Gemeinde Scuol der Erweiterung des Biosphärenreservats auf der Nordseite zugestimmt und ist seit dem 1. Januar 2016 dritter Kooperationspartner geworden. Das entsprechende Dossier wurde im September 2016 bei der UNESCO in Paris eingereicht. Am 13. Juni 2017 hat die UNESCO das Label definitiv vergeben.

Der SNP, die Gemeinde Val Müstair und die Gemeinde Scuol haben einen Kooperationsvertrag unterzeichnet und gemeinsam mit dem Kanton Graubünden das Gesuch vorbereitet. Um dem erweiterten Perimeter gerecht zu werden, wurde ein neuer Name festgelegt: **UNESCO Biosfera Engiadina Val Müstair**. Es wurde ein integraler Managementplan erstellt, welcher 2016 an Bund und Kanton, zur Weitergabe an die UNESCO, eingereicht wurde. Diese hat im Juni 2017 das wertvolle und international bekannte Qualitätslabel ohne Auflagen erteilt. Die Kooperationspartner haben seitdem die Aufgabe, das Potenzial zu nutzen und die Ziele der UNESCO MAB Biosphärenreservate als internationale Modellregionen mit einer nachhaltigen Entwicklung umzusetzen.

Für die Umsetzung der Projekte wird jeweils ein Managementplan erstellt welcher dem Kanton Graubünden für die finanzielle Unterstützung der Projekte von bis anhin je 150'000 CHF/Jahr abgegeben wurde. Der neue Managementplan gilt für die Jahre 2025-2028. Die Unterstützung seitens Kantons liegt für diesen Zeitraum nur noch bei 90'000 CHF/Jahr. Die Gemeinde Scuol trägt den grössten Anteil der übrigen Beiträge aller drei Partner. Neben den strategischen Zielen sind Projekte definiert, die sich grösstenteils auf die bestehende Pflege- und Entwicklungszone im Engadin und auf den potenziell zu erweiterndem Perimeter beziehen. Die Geschäftsstelle wurde ab dem 1.1.2017 im Mandat an Frau Angelika Abderhalden vergeben. Die Aufgaben sind entsprechend der im Management Plan aufgeführten Projekte. Die Umsetzung soll durch die Geschäftsleitung (40%) erfolgen. Darin inbegriffen sind Management, Kommunikation und sämtliche Aufgaben der Administration.

Im Managementplan und im Gesuch um globale Finanzhilfen für den Betrieb eines Parks wurden die strategischen Ziele für den Perimeter der Pflege- und Entwicklungszone im Val Müstair durch den Regionalen Naturpark Biosfera Val Müstair festgelegt. Dieser ist auch für die Umsetzung der gemeinsam definierten Projekte im Val Müstair zuständig. Mehr Info findet man auf [UNESCO-Biosphärenreservat Engiadina Val Müstair | Engadin Scuol Zernez](#)

Energiestadt Erneuerung: Bereits sind die vier Jahre seit der letzten Zertifizierung für das Energiestadt-Label wieder vorüber. Eine fundierte Prüfung stand der Gemeinde Val Müstair zusammen mit dem PEM bevor. Die Vorbereitung aller Beteiligten war sehr gut und wir sind jetzt in guter Hoffnung, dass das Label für eine weiterführende nachhaltige Entwicklung im Energie -Bereich von der Prüfungskommission bestätigt wird. Der Bescheid wird uns Ende November mitgeteilt. Wir danken den beiden operativen Mitarbeitern, Elio Meier vom Bauamt sowie Enrico Tschenett vom PEM für ihren Einsatz in dieser Sache herzlich.

Stäfner Herbstfest: Die Gemeinde Stäfa feiert anfangs Oktober 2025 das bekannte Herbstfest. Wir sind als Gemeinde von Stäfa herzlich eingeladen worden. Weiter werden die Musikgruppen *Diabolics* sowie *Grenzenlos* Stimmung nach Stäfa bringen: das Motto lautet nämlich: **Stäfa rockt**. Im Januar werden wir mit den Vorbereitungen beginnen und wir freuen uns auf eine rege Teilnahme unserer Betriebe. Es bietet eine gute Plattform für unsere einmaligen und qualitativ hohen Produkte vor Ort Werbung zu machen. Wer Interesse hat, möchte sich bitte bei Patrizia Fliri melden (sie arbeitet jeweils montags, ansonsten bitte mail zustellen: patrizia.fliri@cdvm.ch) Die Organisation werden wir mit der Biosfera VM sowie der TESSVM gemeinsam absprechen.

Zweitheimischen-Treffen vom 27.12.2024: Wie jedes Jahr freuen wir uns auf das Treffen mit unseren Zweitheimischen sowie mit den im Jahr 2024 Neu-Zugezogenen Mitbürgern. Das diesjährige Treffen findet am Freitag, den 27.12.2024 in Valchava (Chasa Jaura), statt. Als Referent konnten wir den ehemaligen Pfarrer aber auch den langjährigen Kurator der Biblioteca Jaura im Ruhestand, Herrn Hans-Peter Schreich, gewinnen. Er wird über das Thema der 500 Jahre Freistaat sowie über die 200 Jahre Stilsferjoch referieren. Im Anschluss offeriert die Gemeinde einen kleinen Aperero, wo man sich gemütlich unterhalten kann bevor es dann zum gemeinsamen Abendessen, welches wie immer von jedem privat berappt wird, geht. Das detaillierte Programm wird jedem persönlich zugestellt. Wir freuen uns auf einen gemütlichen und freundschaftlichen Anlass.

Wasserversorgung Val Müstair: Seit einigen Jahren kommen bei der Jahresrechnung seitens der Revisoren sowie seitens des Amtes für Gemeinden zwei wichtige Bereiche immer wieder zur Sprache. Es handelt sich um zwei Bereiche, welche nach kantonalem Gesetz selbsttragend sein müssen, bzw. welche auch Erneuerungen, Instandhaltungen sowie Investitionen aller Art durch die Einnahmen getragen werden müssen. Zum einen handelt es sich um die Abfallentsorgung. Diese mussten wir vor drei Jahren aufgrund eines sich anbahnenden Defizit mit der Sackgebühr bereits korrigieren. Diese Kosten gehen allmählich in die richtige Richtung. Der zweite Bereich betrifft die Wasserversorgung. Ein Gebührenspiegel mit ähnlichen Gemeinden hat ergeben, dass wir günstig liegen und in naher Zukunft in eine finanzielle Schieflage geraten können. Es ist schwierig abzuschätzen, welche Investitionen an Wasserleitungen auf uns zukommen werden. Was wir wissen, es sind

auch Grossprojekte darunter, nebst den bestehenden alten Linien, welche vor allem im Winter für Unruhe sorgen können. Der Gemeindevorstand hat neue Tarife festgelegt, welche selbstverständlich noch nicht enorm grosse finanzielle Einnahmen vorsehen, aber es ist ein Anfang die Kosten aufzufangen. Wir müssen in kleinen Schritten die Umsetzung angehen. Gleichzeitig kann bei der Kanalisation, welche die Gemeinde vor Jahren glücklicherweise mit dem Südtirol (ARA Glurns) eine gute Lösung finden konnte, aufgrund der guten Zahlen eine Reduktion der Anschlussgebühren der Bevölkerung anbieten. Diese Anpassungen werden anlässlich der Gemeindeversammlung vom 27.11.2024 vorgestellt. Wir hoffen, dass diese Anpassungen eine Mehrheit finden werden. Bei einer heutigen Ablehnung müsste die Gemeinde bei einem zukünftigen Defizit bei der Wasserversorgung die Anpassungen später umso radikaler machen. Nehmen wir die Chance wahr und gehen wir mit kleinen Schritten weiter. Eine Querfinanzierung aus einem anderen Bereich ist leider auch nicht erlaubt. Es handelt sich um Verursacher orientierte Kosten. Es ist nie schön, für Leistungen mehr bezahlen zu müssen, in diesem Fall gibt es leider keinen anderen gangbaren Weg. Anlässlich der Gemeindeversammlung und zum Abschluss der Legislatur lädt die Gemeinde die Teilnehmer im Anschluss bei musikalischer Begleitung zu einem gemütlichen Aperó ein. Wir freuen uns auf Eure Teilnahme.

Top-Klassierungen für Käse aus dem Val Müstair: Unsere Bauern geben ich Bestes damit sie einen guten Käse aus dem Val Müstair produzieren können. Wir wissen das schon längst und glaubt man den Aussagen von Ärzten, soll unser Käse weiter auch ein guter Pfeiler für unsere Gesundheit sein. Daher ist es so wichtig, dass wir unsere feinen Käsesorten so viel wie möglich konsumieren. Mit grosser Freude konnte man den Medien entnehmen, dass die Chascharia Val Müstair den zweiten Platz am World Cheese Award erreicht hat. Wahrlich eine großartige Leistung von über 4786 eingesandten Käsesorten aus der ganzen Welt einen solchen Rang gemacht zu haben. Die Alp Tabladatsch mit Werner Caviezel konnte anlässlich der Almkäseolympiade in Galtür die Bronze – Medaille mit nach Hause nehmen. Im Namen der Gemeinde Val Müstair gratulieren wir den Bauern herzlich für die grossen Bemühungen sowie für die gute Werbung für unser Tal. Grazia fichun!

Herzliche Gratulation: Am 03.11.2024 haben die Erneuerungswahlen des Gemeindevorstandes sowie von zahlreichen Kommissionen stattgefunden. Es hat mich sehr gefreut, dass alle gewählten Kandidaten im ersten Wahlgang bestätigt worden sind. Ich freue mich ausserordentlich mit dem neu zusammengesetzten Vorstand, mit bisherigen sowie neuen Kommissionsmitgliedern die neue Legislatur anzutreten. Nur gemeinsam können wir die Geschicke sowie die neuen Projekte vorantreiben. Allen Neu- und Wiedergewählten wünsche ich einen guten Start, viel Freude an der politischen Verantwortung und ich freue mich auf die nächsten vier gemeinsamen Jahre.

Ihnen allen wünsche ich eine besinnliche Adventszeit, eine fröhliche Weihnacht und eine wundervolle Zeit im Kreise der Familie und guten Freunden.

Mit einem herzlichen Gruss

Gabriella Binkert Becchetti, Gemeindepräsidentin Val Müstair



Winterwandern in Richtung Alp Champatsch (Copyright Ivo Illuminato Andri)